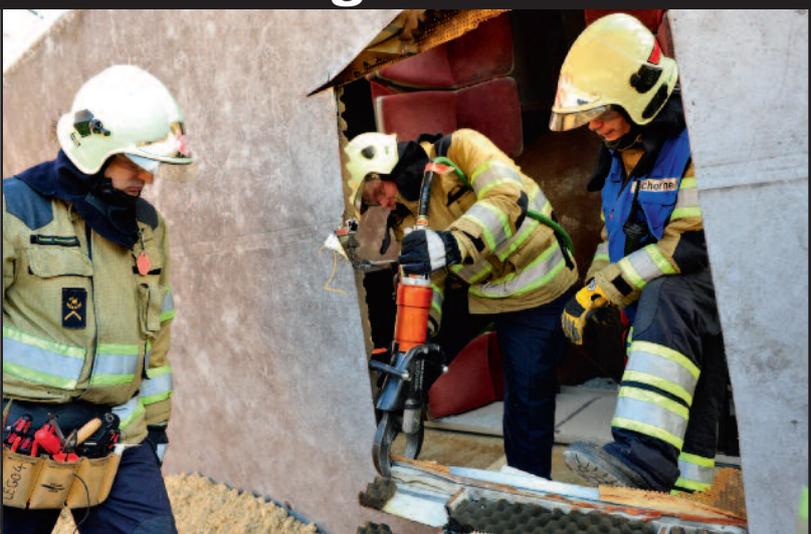




# A u s b i l d u n g





# B u s u n f a l l



## Ausbildung Busunfall

Ein Busunfall stellt höchste Anforderungen an die Einsatzkräfte bezüglich Führung und Handwerk. Deshalb führte ein Ausbildungsteam unter der Leitung des Feuerwehr-Inspektorates BL mit den Stützpunktfeuerwehren Liestal und Sissach im Elbisgraben eine Übung durch. Alle anderen Stützpunktfeuerwehren waren als Gäste eingeladen. Einführend wurde Theorie zu den Themen Busunfälle, Vorgehen und Buskonstruktionen vermittelt.

**Chronologische Zusammenfassung der wichtigsten Fakten**  
(nicht abschliessend)

### Grundsätzliches zum Thema Bus

- Anzahl Fahrgäste (bis 180 Personen)
- Gewicht (bis 32 t)
- Rahmenkonstruktion ist wabenförmig (viele tragende Elemente)
- mehrere Diesel- und Heizöltanks (bis 1500 l)
- vom Entstehungsbrand bis zum Vollbrand vergehen nur wenige Minuten
- Gefahr bei der Durchtrennung von Versorgungsleitungen
- sehr enge Platzverhältnisse für die Rettung
- Notausstiege vorhanden, Dachluken oftmals sehr klein
- versteckte Plätze (Toiletten, Schlafkabinen etc.)
- Antriebe: Diesel, Erdgas, Wasserstoff, Hybrid etc.

### Aufgebot

- zuständige Ortsfeuerwehr
- zwei Stützpunktfeuerwehren (Strassenrettung)
- Hubrettungsfahrzeug (HRF)
- Kran/Abschleppdienst für Sicherung
- Sanitätshilfsstelle (SanHist) ab 10 Patienten

### Erkundung

- von aussen, z.B. mit HRF, zu Patienten, Lage, Antrieb, Untergrund und speziellen Risiken

### Abschnittsbildung/Fachbereiche

- braucht von Beginn weg eine klare Aufteilung in Abschnitte/Fachbereiche, damit Arbeiten aufeinander abgestimmt werden können

### Sicherung

- Kontaktaufnahme mit dem Fahrer (Informationen)
- umfassender Brandschutz: D-Pulver, Druck- und Schaumleitung

- Fahrzeug vor jeder Aktion sichern
- Einsatz von Kran und schwerem Pio-Material
- Wahl der richtigen Anschlagmittel und Anschlagpunkte
- ein Bus auf dem Dach gilt als völlig instabil (Absicherung mit Kran, Abstützsystemen oder grossen Hebekissen)
- Motorabschaltung via Zündung oder z.B. mittels CO<sub>2</sub> in Luftansaugeeinlass
- Batterie je nach Situation abhängen; Achtung, dies kann Veränderung, Sitzposition Fahrer etc., zur Folge haben

### Erstzugang

- Erstzugänge für die Pre-Triage vornehmen (Türen, Fenster, Front, Heck, Balg, Dach oder Gepäckraum)
- Pre-Triage erfolgt durch Sanität, Notarzt
- Hilfsmittel sind: HRF, Steckleitern, Plattform etc.
- geklebte Scheiben schneiden, Scheiben mit Gummi herausnehmen (Gewicht bis 120 kg!)
- Seitenscheiben nie betreten wegen Durchbruch etc.

### Rettungsöffnungen

- Patientenschutz sicherstellen
- via Türen, Fenster, Front, Heck, Balg, Dach oder Gepäckraum
- Dachvergrösserungen mit Trennscheibe/Winkelschleifer (Diamantschneideblatt erforderlich), Schere, Spreizer mit Schneidespitzen und Säbelsäge vornehmen
- sperrendes Material rausschneiden/wegspreizen
- Seitenwände herunterklappen (Sitzreihen vorgängig entfernen)

### Rettung

- Rettung der Patienten mit Spineboard etc.
- Transport in SanHist
- Prioritäten nach Angaben der Sanität
- personal- und arbeitsintensiv

### Hauptziel der Übung

war das praktische Arbeiten unter Einsatz von verschiedenen Gerätschaften und Rettungstechniken. Das Feedback der Beteiligten war positiv; die Erfahrungen werden in die Ausbildung einfließen.

**Wir danken** dem Ausbildungsteam für die Vorbereitung und die Durchführung, zudem den Verantwortlichen der Deponie Elbisgraben sowie der Firma S+S Pannendienst.

Kontakt: daniel.goepfert@bgv.ch



### Ausbildungsteam Busunfall

Von links:

#### Peter Zobrist

Fachberater Rovia GmbH

#### Markus Rudin

Kdt Stv Stützpunkt-  
feuerwehr Liestal

#### Daniel Goepfert

Ausbildungschef  
Kanton BL

#### Hanspeter Mundwiler

Kdt Stv Stützpunkt-  
feuerwehr Sissach